



Komentieren

Weiterleiten

Drucken

NEUE KREBSMEDIKATION VERHILFT MARIANNE WEBER ZU MEHR LEBENSQUALITÄT

„Unendlich viel Zeit gewonnen“

Endlich bekommt Marianne Weber aus Bleckmar per einstweiliger Anordnung das Krebsmedikament, das ihr Onkologe Dr. Felix Marquard für richtig hält. Die Cellesche Zeitung hatte wiederholt über den Fall berichtet. Der Weg zum neuen Medikament war steinig und er ist noch längst nicht komplett zu Ende gegangen.

BLECKMAR. Genaue Ergebnisse, wie sich ihre Blutwerte verändert haben, hat sie noch nicht. Dennoch: „Man merkt schon einen deutlichen Unterschied, seit ich die neuen Tabletten nehme“, sagt Weber. „Ich bin beispielsweise bereits ohne meinen Gehwagen einmal um unser Haus gegangen und dabei haben wir ein großes Haus. Vorher hatte ich schon Angst wenn ich in die Küche gehe, dass ich das nicht schaffe.“ Wie lange sie das Medikament nehmen kann, weiß sie nicht. „In der Schachtel sind 21 Tabletten. Ich denke schon, dass danach noch eine weitere Schachtel kommt“, sagt sie.

Anwältin Heike Jablonsky schätzt die Lage ihrer Mandantin noch präziser ein. „Mit der einstweiligen Anordnung haben unendlich viel Zeit gewonnen“, freut sie sich. „Das Hauptsacheverfahren vor dem Sozialgericht wird sicherlich noch mindestens ein oder zwei Jahre andauern. Das ist der normale Verhandlungszeitraum.“

Es gebe gute Chancen, das Medikament auch nach dieser Zeit noch bei Weber anzuwenden. Immerhin sei die Behandlung damit sogar noch billiger als die bisherigen Methoden. „Das schöne an dem bisherigen Ergebnis ist: Egal, wie das Hauptsacheverfahren ausgeht, die AOK übernimmt Kosten, die bis zum Urteil durch die neue Medikation entstanden sind, in jedem Fall.“

Für die Rechtsanwältin hat der nicht ganz alltägliche Fall Strahlkraft auf andere Verfahren. „Wichtig ist, dass viele Menschen daraus Hoffnung schöpfen. Die Problematik, die hinter dem Fall steht 'Was muss meine Krankenkasse zahlen?' wird in Zeiten des Wettbewerbs der Kassen immer mehr zunehmen“, sagt Jablonsky. „Das Ergebnis bis hierher war beileibe kein Selbstgänger und ist auch noch kein Sieg – es ist aber zumindest eine große Zwischenetappe, die Marianne Weber damit geschafft hat.“

Autor: Björn Schlüter

Veröffentlichung (print): 05.09.2009